

**RASSISTEN
werden hier
nicht bedient!**

Regensburger Gastronomen
zeigen Zivilcourage

Initiative KEINE BEDienung FÜR NAZIS

Evangelisches Bildungswerk
Regensburg e. V.



Einladung zur Diskussion

Rassismus an der Discotür - (k)ein Thema für Regensburg?

Eine Veranstaltung des Evangelischen Bildungswerks Regensburg gemeinsam mit
Keine Bedienung für Nazis e.V. Regensburg und weiteren Kooperationspartnern.

Dienstag, 18.10.2016, 19.30 Uhr

EBW, Am Ölberg 2, Regensburg

Hamado Dipama, Sprecher des Bayerischen Flüchtlingsrates, hat in München zusammen mit dem dortigen Integrationsbeirat in einem Test die Einlasspolitik der Discotheken überprüft und das Ergebnis war eindeutig: Weiße FreundInnen von ihm kamen fast immer rein, er als Schwarzer nicht. Immer wieder werden solche Fälle auch in Regensburg bekannt. Oftmals geben Betroffene auf und gehen erst gar nicht mit, wenn ihre weißen FreundInnen abends ausgehen. Von einzelnen Discotheken werden sogar pauschale Einlassverbote für Flüchtlinge ausgesprochen. Ein Handeln, das klar diskriminierend und rechtswidrig ist. Wir möchten mit Betroffenen und ZeugInnen von Diskriminierung ins Gespräch kommen und vor allem auch mit allen Anwesenden nach geeigneten Lösungen suchen. Neben Hamado Dipama wird noch Frau Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Bürgermeisterin der Stadt Regensburg, an der Diskussion teilnehmen. Außerdem haben wir bei Vertretern einer städtischen Antidiskriminierungsstelle angefragt. Auch einige junge Leute, die in Regensburg rassistische Einlasskontrollen erlebt haben, haben bereits zugesagt. Wir freuen uns, wenn Sie sich mit ihren Erfahrungen und Lösungsvorschlägen einbringen und möchten Sie als Betroffene, Engagierte und Interessierte hiermit ganz herzlich zu dieser Veranstaltung einladen!

Kooperationspartner:



Arbeitskreis



der Beruflichen Oberschule Regensburg
Staatliche Fachoberschule
und Berufsoberschule



Jugendbeirat
Stadt Regensburg



AK Asyl Regensburg



Die Veranstalter behalten sich gem. § 6 VersG / Art. 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören oder der extremen rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren.